

Reisen mit Tieren



Immer wieder eine Pause einschalten. Bewegung und Trinken während der Reise sind sehr wichtig.

Der Beginn des Urlaubs, das Reisen, sollte für alle Beteiligten eine angenehme Erfahrung sein. Wer sich dafür genügend Zeit nimmt und die Reise bereits zum Urlaub zählt, ist am besten bedient. Warum nicht bereits auf der Fahrt ein paar spannende Erlebnisse für Mensch und Tier einplanen?

von: Marianne Brändle

Welches Verkehrsmittel?

Bei der Entscheidung, ob das Tier in die Ferien mitkommen darf, hat man sich sicher überlegt, ob eine Reise im Flugzeug überhaupt in Frage kommt, oder ob man doch dem Tier zuliebe den Auf-

wand einer längeren Auto- oder Eisenbahnfahrt auf sich nehmen sollte. Das Reisen mit einem Tier im Flugzeug ist nicht nur äusserst aufwändig in der Planung, sondern auch eine Nervensache und für das Tier oft eine Riesenstrapaze. Jeder hat sich schon einmal vorgestellt oder erlebt, was passiert, wenn das Gepäck im falschen Flieger oder gar nicht mitfliegt. Was, wenn dies mit der Box passiert, in der Shiva sehnhelst darauf wartet, wieder bei ihren Bezugspersonen zu sein und ihre Pfoten auf sicheren Boden setzen zu können?

Leider hört und liest man viele negative Erlebnisberichte über das Desinteresse der Fluggesellschaften im Ausland, wenn es um das Auffinden verloren gegangener Tiertransportboxen und um das Wohlergehen der tierischen Fluggäste geht. Manche Tiere verbringen Horrorstunden und -tage und erhalten weder Wasser noch ein bisschen Bewegung. Wenn ihre völlig aufgelösten

Besitzer sie endlich entgegennehmen, können die Tiere manchmal nur noch vom Tierarzt gerettet werden.

Gesundheitsvorsorge für die Reise

Auf Reisen hat man nicht immer die Möglichkeit, sofort einen Tierarzt aufzusuchen, zumal man oft auch mit Sprachproblemen zu kämpfen hat. Umso wichtiger ist es, vorzusorgen und eine gut sortierte Reiseapotheke für seinen Liebling mitzuführen. Auch ist es ratsam, sich vor Reisen in fremde Länder über Parasiten und Tierkrankheiten eingehend zu informieren. Z.B. ist die durch Sandmücken übertragene Leishmaniose für Hunde eine ernstzunehmende Krankheit, die oft zum Tode führt. Ist man länger an einem Ort stationiert, sollte man idealerweise die Adresse eines Tierarztes in der näheren Umgebung kennen.



Erfahrungsbericht Flugerlebnis



© Gerda Friedl

«Yazoo», meine Briard-Hündin, ist die einzige des Rudels, der ich eine Flugreise in der Kennelbox im Frachtraum zumuten könnte. Daher plante ich, sie nach Kanada und in die USA mitzunehmen. Geplant war ein Urlaub von 4 Wochen mit einigen Hundeausstellungen. Für eine Züchterin nahm ich noch einen 8 Wochen alten Welpen mit, der zu seinen neuen Besitzern in die USA fliegen sollte, sowie meine Yorkie-Dame «Gizmo», die in der Kabine mitflog. Der Flug ging von Wien via Paris, nach Toronto. Vor dem Abflug wurde mir bestätigt, dass die beiden Hunde gut verladen worden waren und ruhig seien.

Wo sind meine Hunde

Beim Umsteigen in Paris fragte ich das Flugpersonal, ob die zwei Hunde an Bord seien, was mir zweimal bestätigt wurde. Nach 7 1/2 Stunden in Toronto angekommen, wurde ich gleich von einer Bodenhostess gefragt, ob ich Frau Friedl sei. Ich freute mich schon, meine Hunde entgegennehmen zu können. Doch ich hörte nur: «Nein, Ihre Hunde sind in Paris.» Was nun in mir vorging, wird sich jeder vorstellen können.

Das Fehlen meines Gepäcks interessierte mich wenig. Man drückte mir 150

CAD in die Hand, damit ich mir das Notwendigste kaufen konnte bis meine Koffer eintrafen. Die Hunde interessierten das Personal nicht. Die würden schon gut versorgt werden.

Von überall aus wurde versucht, Informationen zu bekommen. Wir wussten nicht, ob die Hunde am Flughafen oder in einem Tierheim waren. Am nächsten Tag konnte die Fluggesellschaft immer noch nicht Auskunft geben, ob die Hunde überhaupt auf dem Flug waren. Endlich die Ankunft von Flug Nr. 358 aus Paris. Meine Koffer waren bereits da, nicht aber die Hunde. Dann Welpengebell und ein entsetzlicher Gestank noch bevor die Hundeböden sichtbar wurden. Der Anblick, der sich uns dann bot, liess das Blut in den Adern gefrieren: «Yazoo» lag apathisch in der verdreckten Box, mit eingefallenen Augen, die ins Leere starrten, kaum Atmung, sie erkannte mich nicht. Der Welpen machte keinen allzu schlechten Eindruck, freute sich, als er angesprochen wurde.

Tierarzt dringend benötigt

Der vorsorglich gerufene Tierarzt war schnell zur Stelle. Die völlig ausgetrocknete «Yazoo» konnte ihre Box nicht alleine verlassen. Sie erbrach Schleim.



© Gerda Friedl

Der Puls war kaum zu fühlen, keine Reaktion auf Worte. Sie bekam eine Infusion und eine Kreislauf-Spritze. Nach rund zwei Stunden konnte sie schliesslich aufstehen und auf wackligen Beinen gehen. Der Welpen kam trotz schlechtem Zustand freudig aus der Box. Er bekam auch eine Infusion.

40 Stunden ohne Wasser

«Yazoo» hatte 30-50% ihrer Körperflüssigkeit verloren, weil sie fast 40 Stunden ohne Wasser in der Box eingesperrt gewesen war. Der an der Boxentür befindliche, leicht füllbare Wassereimer war vom Personal ignoriert worden. Nach Angaben des Tierarztes hätte «Yazoo» nur noch rund 2 bis 4 Stunden zu leben gehabt. Sie hat sich dank gezielter Versorgung aber gut erholt. Der Welpen war anscheinend während der Zeit aus der Box genommen und versorgt worden.

Konsequenzen

Ich bleibe künftig in Europa mit meinen Hunden, ich werde - wie schon bisher - mit dem Auto reisen. Man hat immer wieder mal von vergessenen oder an falschen Orten angekommenen Tieren gehört, aber wer glaubt schon daran, dass es einem selbst passiert?

Checkliste Reiseapotheke

- Erste Hilfe Tipps für Hunde (Broschüre von Susy Utzinger)
- Desinfektionsmittel (Merfenspray geht auch für Tiere)
- Gaze (zur Wundabdeckung oder für einen Druckverband)
- Selbstklebender Verband und Klebeband
- Schere, Pinzette (für Fremdkörperentfernung)
- Zeckenzange
- Fenistil-Gel (für Insektenstiche), evtl. auch -Tropfen
- Augentropfen
- Hundeschuh (für Pfotenverletzungen)
- Durchfallmedikament
- Schmerzmittel
- evtl. Notfalltropfen bei Reiseangst
- Medikament gegen Reisekrankheit



Ein- und Ausreise mit dem Tier

Zu den Urlaubsvorbereitungen gehört unbedingt die frühzeitige Information über Ein- und Ausreisebedingungen und die Beschäftigung mit Tierkennzeichnung sowie Impfungen.

von: Marianne Brändle

Für Hunde, Katzen und Frettchen benötigt man bei der Reise in einen Staat der Europäischen Union einen EU-Heimtierausweis. Diesen kann jeder Tierarzt ausstellen. Zudem müssen die Tiere mit einem Mikrochip markiert und vorschriftsgemäss gegen Tollwut geimpft sein. Weil in gewissen EU-Ländern wie Grossbritannien, Irland oder Schweden für die Einreise mit Hunden und Katzen aber noch zusätzliche Voraussetzungen gelten, empfiehlt es sich, die genauen Anforderungen des Zielstaates und allfälliger Transitländer vor

jeder Reise auf der Website des Bundesamts für Veterinärwesen (BVET; www.bvet.ch), beim zuständigen Veterinärdienst des Reiselandes (die Adressen findet man ebenfalls auf www.bvet.ch) oder bei der entsprechenden Botschaft abzuklären. So verlangen einige Staaten etwa einen Bluttest zum Nachweis der erfolgreichen Tollwutimpfung. Für noch ungeimpfte Jungtiere gelten besondere Vorschriften. Diese können ebenfalls der Website des BVET entnommen werden.

Die Einfuhr von Heimtieren in Drittländer (nicht EU-Staaten) lassen sich in der Regel mit jenen der EU-Staaten vergleichen. In einigen Ländern sind die Vorgaben aber strenger, und es wird beispielsweise zusätzlich noch eine amtstierärztliche Gesundheitsbescheinigung verlangt. Teilweise haben die Tiere eine gewisse Zeit in einer Quarantäne zu verbringen, bevor sie importiert werden dürfen oder es muss nach der Impfung eine Frist von mehreren Monaten abgewartet werden.

Checkliste Vorbereitungen

- Einreisebestimmungen Ausland und Schweiz (Gesetze und Bestimmungen können rasch ändern, deshalb empfiehlt es sich, vor jedem Urlaub die Bestimmungen des jeweiligen Landes beim BVET nachzulesen)
- Impfungen (einige Wochen bis Monate vor dem Urlaub)
- Kennzeichnung durch Microchip vorhanden?
- Gesundheitsvorsorge (Parasitenschutz gemäss Land - siehe www.bvet.ch, Vorbereitungen bei Reisekrankheiten, Reiseangst und Stress)
- Im Falle einer Läufigkeit der Hündin während des Urlaubs Vorkehrungen treffen
- Tierarzt am Ferienort suchen
- Reiseapotheke zusammenstellen
- Erste Hilfe Informationen bereitstellen (Broschüre Susy Utzinger)
- Informationen zu Bestimmungen über das Mitführen von Tieren im öffentlichen Raum (Leinenzwang, Maulkorbzwang, Kot-Entsorgung) besorgen

Checkliste Reisegepäck

- Impfpass
- Reiseapotheke
- Sicherheitsbox, Sicherheitsgurt oder Sicherheitsgitter fürs Auto
- Schlafkorb/Decken
- Tücher für die Fellreinigung
- Evtl. Haarbürste/Kamm
- Spielzeug
- Genügend Futter
- Futternäpfe, evtl. Reisenäpfe fürs Auto
- Kotbeutel
- 2. Leine/Halsband
- Je nach Zielland Maulkorb

Ebenso wie in der Schweiz, wo das Reisen mit gewissen Hunderassen aufgrund der unterschiedlichen kantonalen Hundebestimmungen erschwert ist, kennen diesbezüglich auch verschiedene Staaten strenge Restriktionen. Einige Länder verbieten ausdrücklich die Einreise von Hunden bestimmter Rassen oder verbinden sie mit Auflagen wie Leinen- oder Maulkorbzwang. Siehe www.bvet.ch.

Der grosse Praxis-Ratgeber für alle Heimtierfreunde

Das neue Tierschutzrecht und vieles mehr in rund 500 Einzelfragen übersichtlich, kurz und praxisnah erklärt. Reich illustrierter Ratgeber mit Tipps, Mustervorlagen, Adress- und Linklisten. Erarbeitet von den führenden Tierschutzrechts-Spezialisten unter Mitwirkung zahlreicher weiterer Experten aus den jeweiligen Fachgebieten.



Erschienen im Schulthess Verlag
Erhältlich im Buchhandel oder direkt bei der Stiftung für das Tier im Recht unter 043 443 06 43 sowie über www.tierimrecht.org

Die Lama Farm mit vielfältigem Freizeitangebot



Bei uns im Zürcher Oberland können Sie auftanken und in Einklang kommen mit sich und der Natur. Verbringen Sie Zeit mit unseren Tieren; Lassen Sie sich von den Tieren und der Landschaft malerisch inspirieren; Erleben Sie ein Wochenende im Original Indianier Tipi Zelt, Besuchen Sie unsere Kräu-

terkunde Kurse oder stöbern Sie in unserem Souvenir Laden. Wir bieten auch tiergestützte Therapien an, z.B. für Behinderte oder Suchtkranke.

Kindergarten und Schulklassen sind sehr willkommen.

Lama Farm «Yacana»
Grütstrasse 101, 8625 Gossau ZH
Tel. 043 928 02 61, 079 419 58 64
info@yacana.ch, www.yacana.ch

Sie haben ein Idee – wir setzen sie Textil

Früh morgens geht es los in dem Lokal vom CillART in Reitnau. Die Maschinen werden gestartet, es rattert. Wir sticken Kundenaufträge und besorgen die Textilien, heisst es auf die Frage, was hier so abgeht. Möglichst individuell, dem Kunden angepasst. Tierliebhaber kommen auch auf ihre Kosten. Nebst normalen Polos, Hemden, Caps werden auch Pferdedecken, Schabracken und Hundehalsbänder bestickt. Wir führen auch Arbeitsbekleidung und bieten auch modische Kleider zwischen T-Shirts und Winterjacken. Aus der Kunden-Vorlage oder Text wird ein Stickprogramm erstellt, dann gehen wir zur Maschine herüber, und es rattert weiter.



CillART, 5057 Reitnau
Tel 062 726 20 49
www.cillart.ch

Das Sortiment beinhaltet auch Strassmotive und bedrucktes.

Tiere aus dem Urlaubsland mitbringen



Viele Urlauber werden mit Tierleid am Ferienort konfrontiert. Ob es die abgemagerten, Nahrung suchenden, oft kranken Streuner am Strand sind oder die in kleinsten Käfigen eingesperrten Hunde- und Katzenwelpen auf dem Warenmarkt, die einen treuherzig anschauen; es zerreisst jedem Tierfreund fast das Herz. Der erste Gedanke ist dann: «Ich muss doch helfen!» Wenn auch das Mitnehmen oder nur schon das Füttern eines solch armen Geschöpfes unbedingt nötig und selbstverständlich zu sein scheint, ist es doch nicht zu empfehlen.

Der Ratgeber «Tier im Recht transparent» der Stiftung für das Tier im Recht gibt Erklärungen zu diesem Thema:

«Eines dieser Tiere zu retten, ist zwar eine gut gemeinte Tat, löst das Problem vor Ort aber nicht, beziehungsweise kann sogar dazu beitragen, dass dieses sich noch verschärft. Bereits das Füttern der Tiere kann problematisch sein, zumindest wenn diese nicht kastriert sind. Denn je mehr Futter sie erhalten, desto schneller vermehren sie sich, was ihre Situation nur weiter verschlimmert. Nicht selten werden die streunenden Tiere in Ferienorten während der Saison zwar geduldet, nach Abreise der Touristen dann aber weggejagt oder sogar getötet.»

Zur Frage, wie man sich als Tourist verhalten soll, wenn man im Ausland Zeuge von Tierquälereien wird, findet man im Ratgeber «Tier im Recht transparent».